

# Die Erörterung

In einer Erörterung werden, wie der Name schon sagt, Fragen verortet, also einem Platz zugewiesen. Sprich es wird eine **Lösung für eine Fragestellung gesucht**. Wir erörtern im alltäglichen Leben zig Fragen: "Soll ich heute das oder jenes anziehen?" "Fahre ich mit dem Auto oder Fahrrad?"

Das Erörtern ist uns schon gut bekannt: **Vor- und Nachteile** bzw. **Behauptung (These)** und **Gegenbehauptung (Antithese)** eines bestimmten Sachverhalts

werden gegenübergestellt. Dann entscheiden wir uns. Meistens für das geringste Übel. Manchmal schließen wir auch Kompromisse und finden damit eine neue, bessere Lösung (*Synthese*). Das Wichtigste bei einer Erörterung sind die **Argumente**. Sie bestehen aus den **3 Bs**. Jedes B sollte mindestens **einen eigenen Satz bilden**. Bei der Matura handelt es sich um eine **textgebundene dialektische Erörterung**. Das ist eine Erörterung, die sich auf einen **Ausgangstext** bezieht und sowohl **das Pro als auch das Kontra** erörtert.



**B** Behauptung **1**

**B** Begründung **2**

**B** Beispiel oder Beweis/Beleg **3**

## Gliederung

Der Aufbau einer Erörterung folgt dem typischen Schema: **Einleitung, Hauptteil, Schluss**.

Die **Einleitung** ist im Unterschied zu vielen anderen Textsorten viel **ausführlicher**, da sie den Leser zum Thema hinführen soll.

1. **Hinführung zum Thema** durch
  - a. einen **aktuellen Anlass** (Politik, Sport, Kultur, Gesellschaft, Umfrage, Diskussion etc.)
  - b. eine **historische Tatsache** (ähnliches Problem gab es schon einmal)
  - c. einen **persönlichen Einstieg** (eigene Erfahrung)
  - d. ein **Zitat** (Bezug auf Aussage einer Person oder einer Zeitung etc.)
  - e. eine **Fragestellung** (Fragestellung der Erörterung wird vorangestellt und so direkt ins Thema eingestiegen)
2. **Verweis auf den Ausgangstext** z. B. durch eine Überleitung wie „*Dieses Thema wird auch im Zeitungsartikel ‚An der langen Leine‘ von Peter Müller aus dem Standard vom 30.7.2016 behandelt.*“ Folgende Eckdaten werden im Verweis genannt: Textsorte, Titel, Autor, Quelle, Datum/Jahr.
3. **Fragestellung** (muss immer in der Einleitung genannt werden) wie „*Was sind nun die Vor- und Nachteile dieses neuen Erziehungsstils für die junge Generation im Hinblick auf ihr Arbeits- und Privatleben?*“
4. **Überleitung zum Hauptteil**, z. B.: „*Dieser Frage möchte ich im Folgenden auf den Grund gehen.*“

Der **Hauptteil** enthält **mehrere** (mindestens 3) Pro und Kontra geordnet nach der **Sanduhr-Methode**.

1. alle Pro-Argumente,
2. dann eine kurze Überleitung zu den Gegenargumenten, (*Nun möchte ich auch die Gegenargumente zum Thema näher eingehen.*)
3. und dann alle Kontra-Argumente Kontra
4. oder umgekehrt (hängt von deiner eigenen Meinung ab)!

Der **Schluss** kann persönlich oder unpersönlich sein.

### 1) Persönliche Stellungnahme

- a) persönliche **Erkenntnis** aus Pro und Kontra (*Synthese*) = evtl. eine **Lösung** und/oder
- b) **eigene Meinung** zum Ergebnis:
  - i) Forderung (Appell)
  - ii) Anregung
  - iii) Konsequenz aufzeigen, Ausblick geben (Prognose)

### 2) Unpersönliches Fazit

- a) **Zusammenfassung** des Wesentlichen und/oder
- b) **Erkenntnis** aus Pro und Kontra (*Synthese*) = evtl. eine **Lösung**

